

Prüfung von Prüfzeugnissen – Blatt 415.2.1.10 Zusammenfassung

Anmeldung: GREAT STUFF PRO Windows & Doors
Prüfbericht: HoFM-03/2007 sowie P6-035/2007
Produkt: Dichtschaum?
Prüfinstitut: Fraunhofer Institut Bauphysik – Außenstelle Holzkirchen
Datum: 23. April 2009 Holzkirchen sowie 01. März 2009 Stuttgart
Unterzeichner: Dr. rer. nat. C. Fitz Dipl. Ing. (FH) A. Zegowitz
 Dr. Ing. M. Krus Dipl. Phys. N. König

Überleitung:

Schlussendlich stellen wir nun die gesamten Analysen in Form einer Ampelwertung zusammen. Dabei gilt es allerdings zu beachten, dass für einen Fensteranschluss, bei allen einzelnen Anschluss-Komponenten, das grüne Licht sichtbar sein müsste.

Der Hersteller:

Nachdem die Aussagen des Herstellers mit den Grundlagen des „Leitfadens für den Fensterbeinbau“, sowie den entsprechenden Normen analysiert wurde, muss ein Sachverständiger zu dem Schluss kommen, dass sich dieser Hersteller noch in keiner Weise mit einer Fensteranschlussfuge beschäftigte.

Ebenfalls ist davon auszugehen, dass dieser Hersteller noch nie 2 Seiten des Leitfadens aufmerksam gelesen hat.

Der Sachverständige:

Es bleibt jetzt - nach dieser technischen Analyse - den Mitbewerbern und unseren Verbänden überlassen, hier rechtliche Schritte bzw. Abmahnungen einzuleiten. Ein Sachverständiger kann nämlich den Handwerker – mit diesen falschen Aussagen des Herstellers - im Schadensfall nicht mehr schützen.

Entscheidend ist, dass ein Sachverständiger bei einer „Mängelanzeige“ einer solchen Montage, lediglich die Analyse dieser Blätter zitieren kann.

Mehrfachfunktion:

Wenn dieser Schaum fast kaum einen Schallschutz aufwendet, muss man sich doch vorstellen, dass mit dem Benässen durch den Schlagregen, gerade diese Komponente bis fast auf „0“ absinkt. Gleiches gilt für den Wärmeschutz. Darum kann mit diesem Produkt, auch nicht das 3-Ebenen-Model des Leitfadens ausgehebelt werden. Ansonsten wäre das viele Geld, das wir mittlerweile in die Entwicklung einer funktionierenden Anschlussfuge investierten, rausgeschmissenes Geld gewesen. Nur weil ein findiger Verkäufer mit der Schlagregendichtheits- und der Winddichtheitsprüfung, in Verbindung einer physikalischen Diffusionsprüfung, alles abdecken will. Wobei ein ganz anderes Produkt zur Prüfung anstand. >Dichtschaum< und >Volumen Aerosol-Klebstoff<. Hier wird das Fraunhoferinstitut sicherlich keine Haftung übernehmen. Zumindest wird eine Stellungnahme erwartet.

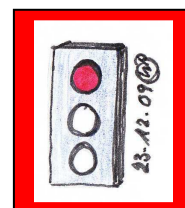
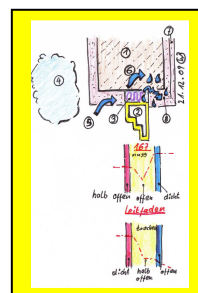
Die nachfolgende Zusammenstellung stellt in Zweifel, ob das Produkt für den Festereinbau überhaupt geeignet ist?

Quellen: Wissensstand 2009; Leitfaden für den Festereinbau Stand 2009; Prüfnorm Deutsche Fassung EN ISO 12572:2001; Prüfnorm DIN EN 1027, Stand 2009, DIN Taschenbuch 471/1 Beuth-Verlag sowie Handbuch für den Innenausbau ISBN 3-421-03418-4 (Fachbuch Physik, Festereinbau).

Zusammenfassung der Analyse:

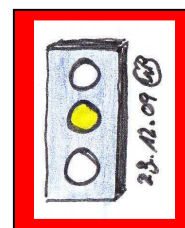
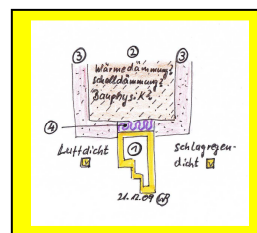
Bauphysik:

Ohne weitere Hilfsmittel nicht ausreichend. Die innere Trennung zwischen Raum- und Außenklima fehlt komplett. Es ist keine kontrollierte Feuchtwanderung möglich.



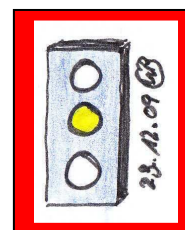
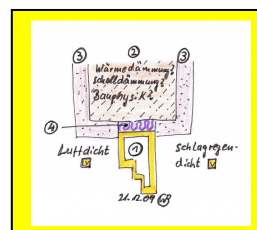
Schlagregen/ Brandschutz:

Der Schlagregen wird im Produkt selbst gehalten. Mit der Durchnässung werden Schall-, Wärmeschutz benachteiligt. Ohne weitere Maßnahmen ist es nicht funktionsfähig.



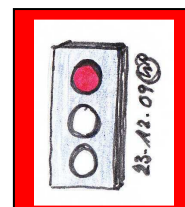
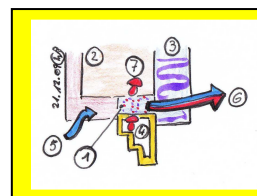
Luftdichtheit:

Diese ist im Produkt gegeben. Allerdings mit der Verbindung Schlagregen und Bauphysik - auf die Dauer - ohne weitere Maßnahmen nicht funktionsfähig.



Dämmung:

Geht man von Dämmstoff aus, sollte in den Datenblättern zumindest eine Wärmeleitgruppe angegeben werden. Mit der Durchfeuchtung wird der Dämmwert versagen.



Schallschutz:

Dieser kann ohne weitere Maßnahmen von Membranen oder/und Dichtstoffe, nicht gehalten werden. Hier stellt sich die berechnete Frage, ob das Produkt überhaupt eingesetzt werden kann?

